

# Dedenburger Zeitung

Preis: 7 Heller.

Politisches Tagblatt.

Preis: 7 Heller

**Pränumerationspreise:**  
Für Foto: Ganzjährig 22 K., halbjährig 11 K., vierteljährig 5 K. 50 h., monatlich 1 K. 90 h.  
Für Auswärts: Ganzjährig 26 K., halbjährig 13 K., vierteljährig 6 K. 50 h., monatlich 2 K. 30 h.

Administration und Verlag:  
Buchdruckerei **Alfred Romwalter**, Grabenrunde 121.  
Telephon Nr. 25.

**Interate nach Tarif.**  
Derselbe wird auf Wunsch überallhin gratis und franco versendet.  
Annonzenaufträge, Abonnements- und Inserationsgebühren sind an die Administration (Grabenrunde 121) einzuliefern.  
Vermittlung durch alle Annonzenbureau.

## Die neueste „Affäre“.

Sopron, 17. April.

Sensationslüsterne Blätter, namentlich solche, die offen oder mehr minder verhüllt gegen die am Ruder befindliche Unabhängigkeitspartei Stimmung zu machen bestrebt sind, also die Organe der Verfassungspartei, benützten die letzte Anwesenheit des Ministers des Auswärtigen in Budapest, um ihm die (kürzlich auch von uns zitierte, aber zugleich als höchst unwahrscheinlich bezeichnete) Aeußerung in den Mund zu legen, daß im Schoße einer politischen Partei Ungarns besoldete Agenten auswärtiger Mächte tätig seien, die einen förmlich organisierten Kundschafterdienst verrichten.

Damit die vorzitierten Blätter eine Handhabe zu ihrer Verdächtigung der Kossuthpartei finden, machen sie auf den in der Tat etwas auffallenden Umstand aufmerksam, daß nur die Organe der Unabhängigkeitspartei heftig auf die angebliche Aeußerung reagierten. Nun — so argumentieren die Lasterzungen im Sinne des trivialen Sprichwortes: „Wens juckt, der kratzt sich“ — wozu die zornmüthige Abwehr, wenn man sich nicht getroffen fühlt? Gestern wurde nun allerdings im „Magyar Hirnap“, dem offiziellen Organ der Verfassungspartei, entschieden dementirt, daß

Baron **Aehrenthal** mit seiner Beschuldigung die Unabhängigkeitspartei verdächtigen habe wollen. Es ist nur zu glaubhaft, daß der Minister des Aeußern nicht in dem gemeldeten Sinne über die Agenten ausländischer Regierungen gesprochen hat. Danach kann man die künstlich aufgebaute Bedeutung, die den Umtrieben dunkler Patrioten beigelegt wurde, auf das richtige Maß reduzieren, aber beigelegt ist damit die Angelegenheit nicht, denn es ist unverkennbar, daß mit der Auffssehen erregenden Publikation im Organ der Verfassungspartei ein Dieb gegen die Achtundvierziger geführt wurde.

Darin liegt denn auch der Kern der jüngsten „Affäre“. Ob es Baron **Aehrenthal** war, der diese Anwürfe erhob, ob er die Beweise dafür erbracht hat oder nicht, das kommt hier wenig in Frage. Von Bedeutung bleibt erstens der aufgetauchte Bruderzwist in der Koalition und dann zweitens der noch nicht ganz aufgeklärte Umstand, ob wirklich Bestrebungen vorhanden sind, die mit fremdem Gelde und durch die Vermittlung einflußreicher Agenten im Interesse auswärtiger Mächte genährt werden. Die Spitze dieser Meldung, welche von maßgebender Seite zunächst als eine Indiskretion aufgefaßt wird, versucht man zwar durch diplomatisierende Kommentare abzustumpfen, die Tatsachen sprechen aber eine allzu deut-

liche Sprache, als daß ein weiteres Vertuschen möglich oder auch nur zulässig wäre. Was die panserbische Agitation in Kroatien unter der Regide der Supilo'schen Koalition gefäet hat, dieselbe Saat schießt auch in Bosnien üppig in die Halme, die Emmissäre der südslavischen Propaganda arbeiten also in Budapest ebenso, wie in Agram und Sarajewo und stündlich mehren sich die Indizien, daß die ganze Aktion von Belgrad aus geleitet und finanziert wird.

Das Belgrader Pressbureau protestiert zwar gegen jede Teilhaberschaft an der großserbischen Propaganda in Kroatien, Bosnien und Südungarn, aber dieser Protest dürfte keinen allzu nachhaltigen Eindruck machen, zumal es wohl kaum möglich wäre, für die Mitwirkung der serbischen Regierungsorgane handgreifliche Indizien zu ermitteln. Aber im Grunde genommen ist ja diese Seite der Affäre beiseitem nicht die wichtigste. Bedeutungsvoll erscheint der Zankapfel, der durch sie in unsere innere Politik geworfen wurde, aber mit Umsicht und Energie wird man auch hier der Autorität des Staatsgedankens Geltung zu verschaffen wissen.

## Abberufung des Quintus Fürsten Belmonte.

Sopron, 17. April.

Das stets wohlinformierte, hervorragende Wiener Blatt, die „Zeit“ publiziert folgende

## Feuilleton.

### Mutter!

Eines Abends bei der Heimkehr von der Arbeit hatte er sein Haus leer gefunden. Auf dem Küchentisch stand das Frühstücksgeschirr noch unordentlich herum. Als er sich ins Schlafzimmer begab, fiel ihm ein Brief in die Augen, der absichtlich gegen die Uhr gelehnt worden war; hastig öffnete er ihn und las die wenigen Worte:

„Ich habe das ewige Glend satt. Den Kleinen laß ich Dir. Leb' wohl! — Therese...“  
Er lief zur Hausmeisterin hinunter und fragte:

„Haben Sie meine Frau gesehen? ...“  
Die Alte betrachtete ihn forschend über die Hornfassung ihrer Brille hinweg; dann sagte sie mürrisch:

„Was? ... Sie wissen gar nichts? ...“  
Als sie aber sein aschfales Antlitz, die Augen, in denen der Wahnsinn flackerte, gewahr wurde, da begriff sie, daß er noch keine Ahnung hatte von dem, was alle in der ganzen Gegend, alle außer ihm schon wußten, und in einem Zuge berichtete sie:

Seine Frau hatte einen Liebhaber, der jeden Tag mit ihr zusammenkam. In der letzten Zeit trug sie nicht einmal mehr Sorge, daß ihre Schande nicht offenbar würde. Kaum hatte ihr Mann das Haus verlassen, da brachte sie auch schon den Kleinen in den Kindergarten, dann schlüpfte sie eilig in ihr neues Kleid und auf und davon ging's mit dem Herrn Liebsten. Auch heute hatte sie sich, wie gewöhnlich, eilig

entfernt; aber auf dem Arme trug sie ein großes Paket ... gewiß Kleidungsstücke und Wäsche ...

Der genarrte Gatte ließ die Hausmeisterin ruhig weiterreden; stumpfsinnig hörte er zu, ohne sie auch nur ein einzigesmal zu unterbrechen.

Angesichts des Zusammenbruches seines bescheidenen häuslichen Glückes überkam ihn ein großes Mitleid mit sich selbst; so tiefe Herzensnot ließ keinen Raum für ein Gefühl des Grolls; er weinte nur still vor sich hin, biß sich in ohnmächtigem Schmerz die Lippen wund; er hatte der Tränen nicht acht, die über sein Gesicht rollten; es war ihm zumute, als ob er dem Leichenzuge eines geliebten Wesens folge, folge, immer folge, ohne an irgend etwas zu denken.

Endlich gelang es ihm, seinen Schmerz ein wenig zu bezähmen, er wischte die letzten Tränen aus den Augen und schickte sich an, sein „Bubi“ heimzuholen.

Außerlich floß sein Leben weiter, als ob gar nichts vorgefallen wäre. Er kam mit einer Nachbarin überein, daß sie sich des kleinen Knaben, der schon 2 Jahre zählte, annehmen sollte, während er in der Arbeit war. Nach vollbrachtem Tagwerk eilte er unverzüglich heim; es zog ihn zu seinem Kinde, als befürchte er immer irgend ein Unheil, das über seinem Hause schwebte und wenn ihn seine Freunde hie und da fragten, wie es ihm gehe, antwortete er ohne Groll:

„Gott sei Dank! ich habe ja das Kind... An sie denke ich gar nicht mehr!“

Wahrlich! dieser Kleine war sein Herzensstrost. All die zärtlichen, innigen Gefühle, die von seiner Frau in den Staub getreten worden waren, übertrug er jetzt auf das Kind. Die Stimme des rauhen Mannes bekam schmeichelnden Wohlklang, wenn er mit seinem „Bubi“ plauderte; wie zart konnte die schwierige Arbeiterhand den Kleinen lieblos! Mit trauten Weisen, wie sie ihm einst aus seiner Mutter Mund erklingen waren, sang er das Kind in süßen Schlummer; nie, nie sollte sein Liebling es empfinden, daß seine Wiege nicht jenes wesenlose und doch so gewaltige Etwas umschwebt hatte, das in dem Mutterkusse liegt.

Aber in dem Herzen des Mannes barg sich doch unstillbares Leid. Wenn er sich auch einredete, er habe alles verwunden, so erfüllte diese Frau doch sein ganzes Sinnen und Trachten, ihr Bild verfolgte ihn bis in seine Träume. Ganz heimlich hatte er ihr nachgespürt. Nun wußte er, wo sie wohnte und wie man sie in ihren Kreisen nannte. Einmal hatte er ihr sogar aufgelauert und war ihr eine Weile nachgegangen; aber plötzlich fühlte er das Erniedrigende dieses Benehmens und lief eilig davon. Die ganze Nacht schluchzte er, den Kopf in den Kissen vergraben, seine zusammengeballte Faust schlug immer wieder und wieder auf den leeren Platz neben ihm.

Doch die Zeit, die alles heilt, linderte auch seine Qual. Der Kleine gedieh prächtig. Der Vater hing an seinem Kinde, dem einzigen Wesen, für das er etwas empfand, mit geradezu abgöttischer Liebe.

(Fortsetzung folgt.)

Mitteilungen über die Affäre des päpstlichen Nuntius am Wiener Hofe, Fürsten Granito di Belmonte, die nun in ein neues Stadium getreten ist.

Der Nuntius hat vor einigen Tagen dem Minister des Aeußern Baron Lehrenthal einen Besuch zu dem Zwecke abgestattet, jene Beziehungen wieder herzustellen, die allein den Bestand eines diplomatischen Verkehrs mit der Regierung, bei deren Staat er akkreditiert ist, zu einem erspriesslichen machen können.

Zu dieser Nachricht erfährt das erwähnte Blatt aus verlässlicher Quelle Folgendes:

Der Nuntius hat sich seit seinem Mißgriff in der Affäre Wahrmond äußerst unbehaglich gefühlt. Der Verkehr zwischen der Kurie und dem österr.-ungarischen Ministerium des Aeußern hat gewisse Schwierigkeiten erfahren, die ausdrücklich in der Person des Nuntius gelegen sind und die nur durch dessen Abberufung gehoben werden könnten, da diesem natürlich nicht mehr Gelegenheit geboten ist, auf den unverbindlichen Gedankenaustausch im Geschäftsverkehr förderlich einzuwirken.

Das neuerliche Erscheinen Belmontes bei Lehrenthal hat also, wie aus dem Verhalten des Ministers hervorgeht, an der Sachlage nichts geändert, wie sie durch das bekannte Nuntius-Interview im „Vaterland“ geschaffen wurde. Es ist also anzunehmen, daß die Kurie den Nuntius abberufen werde, denn ebenso sehr wie für die Ernennung des Agrément des betreffenden Staates eingeholt wird, muß logischerweise eine Abberufung erfolgen, wenn dieses Agrément nicht mehr vorhanden ist, wie im Falle des Erzbischofs Belmonte. Es ist auch nicht anzunehmen, daß die Abberufung des Wiener Nuntius in Zusammenhang mit seiner Kardinalisierung erfolgen wird. Die Verleihung des Kardinalshutes ist gewissermaßen die Anerkennung eines Verdienstes. Sie würde also dazu führen, daß man hier nicht mehr von einer Angelegenheit Lehrenthal-Belmonte, sondern von einer Affäre des Ministeriums des Aeußern und dem päpstlichen Stuhl sprechen müßte. Vorläufig geht der Nuntius auf dreimonatlichen Urlaub nach Italien und dürfte kaum mehr als Nuntius zurückkehren, sondern bloß um sein Abberufungsschreiben Seiner Majestät zu unterbreiten.

Politische Nachrichten.

Regelung des Hausierhandels zwischen Ungarn und Oesterreich.

Mit Verordnung vom 31. Dezember 1907 Z. 109.482 hatte der Handelsminister sämtliche Munizipien verständigt, daß die Einwohner von nichtbegünstigten Gegenden Ungarns vom 1. Januar 1908 angefangen nur auf dem Gebiete der Länder der heiligen ungarischen Krone Hausierhandel treiben können, gleichwie die nichtbegünstigten Hausierer der im Reichsrate vertretenen Königreiche und Länder auf dem Gebiete der Länder der ungarischen heiligen Krone keinen Hausierhandel treiben können. Da aber durch die Einführung dieser neuen Ordnung ohne eine Uebergangszeit alle jene Hausierer, die ihre Erwerbstätigkeit bisher auch auf das Gebiet des anderen Staates ausgedehnt haben, vor eine kritische Lage gestellt würden, hat der Minister im Wege von Verhandlungen mit dem k. k. österreichischen Handelsminister für die Sicherung einer entsprechenden Uebergangszeit auf der Grundlage der Gegenseitigkeit in der nachfolgenden Weise Sorge getragen. Der Minister verordnet einerseits, daß jene Hausierer, die auf dem Gebiete der im Reichsrate vertretenen Königreiche und Länder ständigen Wohnsitz haben und aus nichtbegünstigten Gegenden stammen, wenn sie vor dem 1. Jan. 1908 von der zuständigen österreichischen Behörde eine vorschriftsmäßige Hausierlizenz erhalten haben, beziehungsweise ihnen die Giltigkeit ihrer früher erhaltenen Lizenz vor diesem Zeitpunkte verlängert wurde, ebenso auch jene, die ihr Gesuch um Verlängerung ihrer Hausierlizenz vor dem bezeichneten Zeitpunkte bei der zuständigen Behörde eingereicht haben, bis zum Ablauf der Giltigkeit ihres Hausierbuchs, be-

ziehungsweise der in demselben ersichtlich gemachten Geltungsdauer, keinesfalls aber über das Jahr 1908 hinaus auch auf dem Gebiete der Länder der ungarischen heiligen Krone hausieren dürfen.

Der österreichische Handelsminister hat hinsichtlich der Erlaubnis zum Hausieren auf dem Gebiete der im Reichsrate vertretenen Königreiche und Länder für Hausierer, die auf dem Gebiete der Länder der ungarischen heiligen Krone ständigen Wohnsitz haben und aus nichtbegünstigten Gegenden stammen, unter dem 24. März l. J. eine gleichlautende Verordnung erlassen.

Das Gerechtigkeitsgefühl des Königs.

Die Koalitionsorgane haben sich über die vom Könige den „Trabanten“ gewährten Abfertigungen, ja Gehälter auf Lebensdauer, gründlich ausgesprochen. Vielleicht kommt die Sache noch im Parlament zur Sprache. Wie immer man aber die Sache auffassen mag. Eines steht fest, der König hält weder die „Trabanten“, noch die durch sie angestellten oder beförderten Beamten für Landesverräter, er ist der Meinung, daß sie ihm und dem Lande in schwierigen Zeiten solche Dienste leisteten, die eine Entlohnung verdienen, denn sie folgten nur den Weisungen von allerhöchster Stelle.

Die Urlaubsreise des Handelsministers. Das „Ungar. Telegr.-Korr.-Bureau“ meldet: Handelsminister Franz Kossuth nahm zum Zwecke seiner Erholung einen acht-tägigen Urlaub in Anspruch. Einen Teil dieser Zeit wird der Minister in Gesellschaft seiner Verwandten am Meeresufer verbringen, wohin er sich über Bosnien begab. Wie uns Sarajevo gemeldet wird, ist der Minister am 15. d. dort in strengstem Intognito eingetroffen; er wurde im Bahnhofe vom Zivilatlatus Benkö empfangen. Handelsminister Franz Kossuth verbrachte den gestrigen Tag in Sarajevo und reist heute nach Ragusa weiter, wo er seinen Urlaub zu verbringen beabsichtigt.

Organisation der 48er Linken. Sofort nach Ablauf der Osterferien soll seitens der 48er Linken Partei eine kräftige Bewegung inszeniert werden im Interesse der Organisation der 48er Linken im ganzen Lande. Zu diesem Zwecke werden die Mitglieder der Partei die großen Städte des Landes besuchen und daselbst für die Partei Propaganda machen. In vielen Provinzstädten werden auch Volksversammlungen veranstaltet werden, und zwar in erster Reihe in Kecskemet, später in Arad und anderen Städten des Alföld.

Eine Duellforderung des Banus. Man schreibt unterm 16. d. aus Agram: Der Banus Baron Rauch hat heute nachmittag, wie „Obzor“ meldet, den Präsidenten der selbständigen Serbenpartei Medakovich zum Duell fordern lassen. Madekovich hat die Herausforderung angenommen und wird morgen seine Kartellträger nominieren. Die Ursache der Forderung ist das offene Schreiben der Serben, in dem der Banus Denunziant und Verleumder genannt wurde.

Tagesbericht

aus Sopron und Westungarn.

Tageskalender. Samstag, 18. April. Katholiken: Apollonius. — Protestanten: Apollonius.

Sopron, 17. April.

Die Auferstehungsfeier beginnt in hier üblicher Weise morgen Samstag um halb 4 Uhr nachmittags in der Garnisonskirche bei den P. P. Dominikanern, wozu je eine Kompagnie der hier stationierten beiden Infanterieregimenter Nr. 48 und 76 und die Herren dienstfreien Stabs- und Oberoffiziere sowie die Militärbeamten in Parade ausrücken. Nach der Feier in der Dominikanerkirche findet dieselbe um 5 Uhr in der Domkirche und sodann in der Stadtpfarrkirche mit dem usuellen kirchlichen Pomp statt.

Personalnachricht. Wie wir mit tiefem Bedauern vernehmen, hat sich der Zustand des seit einer Woche schwerkrank darniederliegenden Sekretärs der Fonde, Herrn Soma Bethlen derart verschlimmert, daß gestern der Eintritt

einer Katastrophe zu befürchten stand. Die in der Hauptstadt als Redakteure angesehenster Blätter wirkenden Söhne Dr. Sökar und Paul Bethlen wurden gestern ans Krankenlager ihres Vaters berufen. Es ist diese schwere Erkrankung umso bedauerlicher, als die Familie Bethlen, die sich hier mit allgemein großer Wertschätzung erfreute, anfangs Mai zu dauerndem Aufenthalte nach Budapest übersiedeln wollte.

Militärisches. Major Julian Scholz des Divisions-Artillerie-Regiments Nr. 13 wurde zum Kommandanten der schweren Haubitzen-Division Nr. 5 ernannt. — Transferiert wurden: Leutnant in der Reserve Josef Sztrókay vom Divisions-Artillerie-Regiment Nr. 13 zur reitenden Artillerie-Division Nr. 5; Leutnant in der Reserve Bruno Ottopál des Divisions-Artillerie-Regiments Nr. 13 zur reitenden Artillerie-Division Nr. 6; Leutnant in der Reserve Rudolf Weiß des Divisions-Artillerie-Regiments Nr. 13 zur reitenden Artillerie-Division Nr. 7; Leutnant Friedrich Riedl des Divisions-Artillerie-Regiments Nr. 13 zur schweren Haubitzen-Division Nr. 5. — Dem Rittmeister Adalbert Sárkány von Henczsalva des 9. Husaren-Regiments wurde in Anerkennung vorzüglicher Dienstleistungen als Unterabteilungskommandant das Militärverdienstkreuz verliehen. — Oberleutnant Eduard Edler v. Korbus des Infanterie-Regiments Nr. 76 wurde auf 6 Monate mit Wartegeld beurlaubt.

Ernennung. Die auch in unserer Stadt wohlbekannten Professoren der Magyar-Dörver landwirtschaftl. Akademie Emerich Ujehlyi und Alexander Szerhádi wurden auf die Dauer von drei Jahren zu Mitgliedern der Zentraluntersuchungskommission in Budapest ernannt.

Die Regierung und die deutsche Sprache.

In einer Generalversammlung des städt. Munizipalausschusses weigerte sich Oberingenieur Josef Wälder der Aufforderung des Repr. Gottlieb Holzmann: den Gegenstand auch in deutscher Sprache zu referieren, zu entsprechen. Wälder stand nämlich auf dem Standpunkte, daß er hiezu nicht verpflichtet werden könne. Stadtrepr. Géza Szombor erbat sich vom Obergespan die Aufklärung, ob die seinerzeitige Konkursauschreibung den Oberingenieur nicht auch verpflichtete, die deutsche Sprache zu kennen. Die Radikalen nahmen eine immer drohendere Haltung an. Der Obergespan überließ im Sinne der Geschäftsordnung die Entscheidung der Majorität der Stadtvertretung, die sich mit 37 gegen 18 Stimmen dahin erklärte, daß Oberingenieur Wälder auch deutsch zu referieren verpflichtet sei. Gegen diese Entscheidung ergriff Wälder den Rekurs an den Minister des Innern, der mit Berufung auf das Nationalitätengesetz — den von der Stadtpartei und der radikalen Partei eingenommenen Standpunkt billigend — Herrn Wälder mit seinem Rekurse abwieß und ihn verpflichtete, in solchen Gegenden, wo das Gros der Bürger der ungarischen Sprache nicht in solchem Maße mächtig ist, um ein ungarisches Referat zu verstehen, auch deutsch vorzutragen. Diese Entscheidung der Regierung, welche heute herablangte, hat einen außerordentlich günstigen Eindruck in den Kreisen der Soproner Bürgerschaft hervorgerufen.

Advertisement for Forman cigarettes. Text: Dose 40 H, Forman gegen Schnupfen. Below the text is a graphic of a pack of cigarettes.

Verzlicherseits vielfach als ideales Schnupfennittel bezeichnet. — Wirkung frappant. — In allen Apotheken.

\* **Bilderausstellung in Sopron.** Am 26. April wird bekanntlich die Bilderausstellung in Sopron eröffnet. Den Erfolg derselben sichert die Teilnahme hervorragender Künstler. Die Anmeldungen für diese Exposition laufen in so großer Zahl ein, daß dieselbe nicht nur alle Vorgänger, sondern auch sämtliche bisherigen Provinzausstellungen überragen wird. Bei der Ausstellung werden nebst die Bilder der Frau Mehle-Großmann, der Frau Elise Seemann-Börös, des akad. Malers Rudolf Steiner auch Maler aus Győr, Szombathely, Veszprém, Graz, Budapest und Paris vertreten sein. Am Tage der Eröffnung findet abends im Lokale des Kunstvereines ein gemeinsames Souper statt.

\* **Inspizierung des Brennberger Kohlenbergwerkes.** Wie wir seinerzeit berichteten, wurde der in Bergbauwesen als Autorität in montanistischen Fragen anerkannte Bergbauinspektor der österr.-ungarischen Staatsbahnen Albert György von Seite der Stadt als Experte mit der Ueberprüfung des Kohlenbergwerkes in Brennberg betraut. Herr Albert György unterzog sich gestern dieser Aufgabe und begab sich nachmittags in Begleitung des Bürgermeisters Dr. Koloman Töpler und des Präses der Stadtpartei Direktor Wilhelm Lähne nach Brennberg, wo die Herren um 5 Uhr in das Kohlenbergwerk einfuhren. Bergbauinspektor György verweilte mit Direktor Lähne bis 9 Uhr Abends im Bergwerke, auch Bürgermeister Dr. Töpler verblieb über anderthalb Stunden im Schachte. Der Bergbauinspektor bemängelte einiges im Bergwerke und fand heute Vormittags in dieser Sache beim Bürgermeister eine Konferenz statt, dem auch der Rechtsfreund der Bergwerkseinerberufung Dr. Mik. v. Schwartz jun. beigezogen wurde.

\* **Die Schwurgerichtsverhandlung,** die am 22. d. hier in dem von uns bereits gemeldeten Fall stattfindet, wird aller Voraussicht nach zwei Tage in Anspruch nehmen. Als Verteidiger werden fungieren die Advokaten Héring, Dr. Madár Klemenés und in Vertretung des Advokaten Dr. Garai der Advokaturkandidat Dr. Stricker. Die Verhandlung leitet Gerichtsrat Dr. Otto Rák.

\* **Stuhlamtsgebäude in Felsőpulya.** Der Innenminister genehmigte mit einigen kleineren und unbedeutenden Modifikationen den Bau eines Stuhlamtsgebäudes in Felsőpulya mit einem Kostenaufwande von 45.447 Kronen 75 Heller.

\* **Spende.** Der Ministerpräsident bewilligte zur Deckung der Begräbniskosten des in Vitnyéd verstorbenen pensionierten 48er Honvéd weil. Michael Bencsik sen. den Hinterbliebenen 30 Kronen.

\* **Lehrerpräparandien in Pápa.** Die Direktion des Pápaer staatlichen Lehrerseminars ersucht uns mitzuteilen, daß in der I. Klasse der dortigen Präparandien für die Schuljahre 1908—09 10 ganz freie und 5 halbe Plätze zur Befreiung kommen.

\* **Eine staatliche Schule in Nagymarton.** Der Minister für Kultus- und Unterricht genehmigte die Verstaatlichung der Volksschule in Nagymarton. Statt der bisherigen 5klassigen Schule wird eine neue mit 6 Klassen erbaut. Ueber Fürsprache des kön. Schulinspektors Dr. Pacséri verzichtete der Minister auf die durch die Gemeinde zu leistenden Betrag Betrag von 5000 Kronen. Mit dem Baue der Schule wird noch im Laufe dieses Sommers begonnen. Die Baukosten belaufen sich auf 80000 Kronen.

\* **Elektrische Stadtbahn.** Die Erhöhung der Fahrkartenpreise auf unserer Straßenbahn tritt — wie die Geschäftsleitung bekanntgibt — mit dem morgigen Tage (18. April) ins Leben.

\* **Zum Kirchenbau in Fertőendrőd.** Der Bau dieser neuen Kirche ist bereits derart vorgeschritten, daß Ostermontag das Kreuz am Turme angebracht werden kann, was im Rahmen einer Kirchenfeier vor sich gehen wird. Mit dem Baue dieser bis 1. August gänzlich fertigzustellenden Kirche, für welche ein Kostenbetrag von 65.000 Kronen bewilligt wurde, ist der wohlbekannte Soproner Baumeister, Herr Stadtrepräsentant Ferdinand Bóor betraut worden.

\* **Prämierungen landwirtschaftlicher Bediensteten.** Wie alljährlich, so auch heuer wurden vier landwirtschaftliche Bedienstete

unseres Komitates durch den Ackerbauminister für langjährige und gewissenhafte Dienstzeit mit je 100 Kronen prämiert. Diese Auszeichnung erhielten: Georg Sebestyén aus Szany, Stefan Horváth aus Mesterháza, Anton Kujanik aus Küllö und Josef Penzl aus Fertőféleskut.

\* **Die Haasche Fabrik.** Der Bau der Teppichfabrik Philipp Haas u. Söhne wird nach den Osterfeiertagen auf dem Baugrunde neben der Bierbrauerei vom Architekten und Baumeister Martin Schneider in Angriff genommen.

\* **Ueberprüfung der alten Schwimmschule.** In der hiesigen sogenannten alten Schwimmschule, welche ein Eigentum der Répcevidéker Spartakassa bildet, wurden neue Wasserarbeiten durchgeführt, deren Ueberprüfung dieser Tage durch den kön. Kulturingenieur Abraham aus Szombathely vorgenommen wurde. Die Polizeibehörde war durch Herrn Dr. Ferdinand Navratil und die Spartakassa durch Herrn Sigmund Rémeth vertreten. Die durchgeführten Arbeiten wurden in Ordnung befunden und die Höhe des Wasserneiveaus festgestellt.

\* **Typhusepidemie.** Während in Szombathely noch immer täglich neue Typhusfälle eintreten, bereits sind 186 Personen erkrankt, meldet man aus Köszeg (Güns), daß auch daselbst, allerdings nur sporadisch, typhöse Erkrankungen vorkommen. Es erweist sich daher als dringend geboten, daß man auch hier in Sopron der in den Schwesterstädten ausgebrochenen Epidemie die größte Aufmerksamkeit zuwendet und alle prophylaktischen Maßregeln zu ihrer Abwehr ergreift.

\* **„Ein Stiefkind des Deákparkes“.** So nennt der „alte Bürger“, von welchem uns öfter Mitteilungen über lokale Zustände zugehen, den neu angelegten, südöstlichen Teil des Deákparkes, indem er schreibt: Mit Recht sind wir Dedenburger stolz auf die schönen Anlagen am Deákplatz, welche gerade jetzt, wo frisches Grün sich allenthalben Bahn bricht, einen gar herrlichen Anblick bieten. Leider wird derselbe durch eine Menge alten Papierses u. dgl., welches allenthalben im neuangelegten Teile des Parkes herumliegt, gestört und werden die Schienen der elektrischen Straßenbahn folgt, wird an der Südostecke dieses schönen Platzes, dort wo die Schienen zur Raaberbahn abbiegen, sogar die Spuren eines in der Entwicklung befindlichen Kerichtshausens bemerken. Sollten bei diesem Spaziergange auch die grobe Schotterung des Trottoirs und die zahlreich sich um die Mittagstunde auf den Rasenplätzen herumtummelnden Burschen unangenehm auffallen und zur Abhilfe dieser Uebelstände drängen, so wäre dies gewiß von großem Vorteile.

\* **Milchrevision.** Heute morgens wurde die auf den hiesigen Platz gebrachte Milch aus Rátos, Garta, Balf und Sopron, zusammen 1533 Liter, einer Untersuchung unterzogen und dieselbe unverfälscht und die Gefäße für rein befunden.

\* **Die Ueberproduktion an Schauspielern.** Der Senat des Landes-Schauspielervereines wird sich in seiner nächsten Sitzung mit der Frage der Ueberproduktion an Schauspielern und Schauspielerinnen beschäftigen. Irgendeine Maßnahme nach dieser Richtung ist dadurch dringend geworden, daß heuer bis jetzt an 400 Schauspieler und Schauspielerinnen ohne Engagement geblieben sind. Ein Theil der Provinzdirektoren ist gar nicht nach der Hauptstadt gekommen, der andere Teil wieder hat nur wenige Kontrakte geschlossen.

\* **Von der elektrischen Straßenbahn überfahren.** Gestern nachmittags wurde das 5jährige Söhnchen des Wirtschaftsbürgers Ludwig Brinner in der Neustiftgasse durch einen Wagen der hiesigen elektrischen Straßenbahn niedergestoßen. Das Kind erlitt schwere körperliche Verletzungen, deren Heildauer 14 Tage in Anspruch nehmen dürfte. Die erste ärztliche Hilfe leistete Dr. Oskar Scheffer. Behufs Konstatierung dessen, wem ein Verschulden an dem Unfälle zur Last zu legen sei, wurde von Seite der Polizei die Untersuchung eingeleitet.

\* **Raupenplage.** Der Frühling ist nun ins Land gezogen und mit ihm beginnen auch unsere heimischen Säger Garten, Flur und Wald zu beleben. Das junge Grün beginnt zu sprossen; es ist also für unsere Landwirte die

Zeit gekommen, zu der sie beginnen sollen, ihre Obstkulturen vor Schädlingen zu bewahren; dies insbesondere von den so gefräßigen Raupen. Zu diesem Bestreben mögen die Landwirte als ihren tüchtigsten Mitarbeiter die Meise betrachten, welche erwiesenermaßen 130—160 Stück Raupen täglich verzehrt. Dieser Vogelart Schutz und Unterkunft zu gewähren, erfordert das eminente Interesse des Landwirts; dauernd fesseln kann er sie an sein Besitztum aber durch Aufstellung geeigneter Brutkästen, wie sie beim hiesigen Tierschutzverein zum Selbstkostenpreise erhältlich sind.

\* **Aus dem Matrikelamte. Geburten:** Franz Taschner Tagelöhner und Elisabeth Biehler Knabe. Ferdinand Bilhoffer Post- und Telegrafens-Direktor und Rosalia Pálfi Mädchen. Ludwig Hof Weingärtner und Judit Graf Knabe. Samuel Fuchs Wirtschaftsbürger und Judit Reisch Mädchen. Karl Hirsch Kellarbeiter und Cecile Kohn Knabe. Paul Ruisch Schuster und Wilhelmine Ruisch Mädchen. Salamon Braun Schneidermeister und Amalia Zappert Knabe u. Mädchen. Johann Toth Gefangenwächter und Julianna Böbe Mädchen. Gabriel Bartal Kutscher und Anna Haderits Knabe. Alex Gárdonyi Finanzbeamter und Anna Buschta Knabe. Ludwig Brinner Weingärtner und Therese Knabel Knabe.

**Verkündigungen:** Josef Hollosy städt. Gardist und Marie Szarka Sopron. Ludwig Gönye Fabrikarbeiter und Katharina Bán Sopron. Josef Jofits Eisenbahnbeamter Sopron und Elisabeth Papp Lesenczetomaj. Michael Böhm Tagelöhner und Elisabeth Schöll Sopron.

**Todesfälle:** Michael Weißbeck 11 Monate Bronchitis. Therese Wabel 17 Tage Rachitis. Josef Pabelka Amtsdienner 67 Jahre Herzfehler. Karl Sáring Schuldiener 49 Jahre Lungentuberkulose. Marie Knabl 13 Monate Lungenentzündung. Anna Blöchl geb. Szabó 55 Jahre Lungentuberkulose. Josef Bongrácz 10 Monate Bronchitis. Marie Kondor 20 W. Darmkatarrh. Ludwig Fiedler 17 W. Masern. Max Brandl 4 Jahre Brustfellentzündung. Sofie Wolzer 23 Jahre Lungentuberkulose. Emerich Sohár pens. Steueramtskontrollor 76 Jahre Marasmus. Josef Nährer 12 Monate Bronchitis.

\* **Kleine Nachrichten.** Der nach Balf zuständige in Wien wohnhafte Cafetier Mathias John wurde aus dem ung. Staatsverbande entlassen. — Die Statuten des Verbandes der Dekonomen in Nagyszombat wurden genehmigt. — In Rismarton wurden bei der Uffentierung von 64 aufgerufenen Militärpflichtigen 10 in das stehende Heer eingereiht 22 blieben fern.

## Offener Sprechsaal.

Für unter diese Rubrik befindliche Artikel übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.



Das haben schon unsere Vorfäter gewünscht:

Wenn der Saft steigt und das Frühjahr in den Gliedern fühlbar wird, dann ist die Gesundheit besonders großen Gefahren ausgesetzt. Man muß also auch besondere Vorsicht anwenden und dazu gehört, daß man auf Spaziergängen ab und zu eine Faus echte Sodener Mineral-Bastille im Munde zergehen läßt, daß man Faus echte Sodener braucht, wenn man sich nicht ganz behaglich fühlt und den Ausbruch eines Katarrhs fürchtet, daß man vor allem jede vorhandene Beschwerde der Respirationsorgane mit Faus echten Sodener behandelt. Feiner ist so eine Behandlung nicht, denn die Schachtel kostet ja nur K 1.25 und ist in allen Apotheken, Drogerien und Mineralwasserhandlungen zu haben.

**Engrosverkauf:** Dr. Leo Egger und J. Egger, VI., Bäckergürtel 17, Friedrich Rothmeisters Nachf., V., Gold-utca 8, Schallmayer und Seitz, V., Zrínyi-utca 3, Josef Török, VI., Király-utca 12, Budapest.

„Willst Du, daß nie Dein Haar dir geht aus Halt Steckenpferd-Bay-Rum Dir stets zu Haus!“

### Volkswirtschaftliche Beitzg.

Aus dem Landwirtschaftlichen Verein des Arader Komitates.

Unter Vorsitz des Grafen Robert Zselényi hielt gestern der Landwirtschaftliche Verein des Arader Komitates seine Jahres-Generalversammlung ab. Dieselbe wurde vom Vorsitzenden mit einer längeren Rede eröffnet, in welcher Graf Zselényi eine Parallele zwischen der merkantilen und der agrarischen politischen Richtung zog. Seiner Ansicht nach wäre eine merkantile Volkswirtschaftspolitik Übergangsweise in einem Lande motiviert, welches infolge einer langandauernden agrarischen Richtung viel Kapital aufgehäuft hat, woselbst also das Notwendige große Betriebskapital, welches eine merkantile Politik erheischt, aus dem Vermögen des Landes geschöpft werden kann. Wo man aber wegen Beschaffung dieses Kapitals aufs Ausland angewiesen ist, sei die merkantile Politik ein problematisches Wagnis. Redner hält es für notwendig, daß auch wir von der heutigen merkantilen Richtung auf die gesunde Agrarpolitik übergehen, indem wir uns mit einer wohl langsameren, jedoch sicheren Entwicklung zufrieden geben, welche sich auf die inländischen ersparten Kapitalien und die inländische Arbeitskraft stützt.

Graf Zselényi befaßte sich sodann mit der Frage des unbedeckten Terminhandels an der Börse, welchen er als eine der wirksamsten Mittel der merkantilen Volkswirtschaft bezeichnet und welchem größtenteils die so häufigen und intensiven Geld-, Industrie- und Agrarkrisen zu verdanken seien. Die Entartung des Handels, sowie die bisher kaum gekannte Geldgier, habe alle Schichten der Gesellschaft infiziert und die Hypertrophie der Riesenvermögen in Verbindung mit der Zunahme jener Personen verschuldet, welche keinerlei Erwerb haben.

Redner schließt seine Ausführungen mit der Ansicht, daß die Wirksamkeit der landwirtschaftlichen Interessenvertretungen infolge resultatslos bleiben werde, als die ganze Regierung nicht vom Gefühle durchdrungen sein wird, Ungarn sei einzig und allein (?) auf eine Agrarpolitik angewiesen.

### Literarisches.

Erhebendes und Wissenswertes in recht harmonischer Zusammenstellung bietet wieder die soeben zur Ausgabe gelangte Nummer 28 der illustrierten Familien- und Modenzeitung „Häuslicher Ratgeber“, Geschäftsstelle Theodor Dabertow, Wien VII., Mariahilferstraße 12/16. Abonnementspreis vierteljährig 2 Kronen 50 Heller; Aus dem reichen Inhalt vorgenannter Nummer seien hier nur hervorgehoben: „Ein Kreuz hängt über jeder Tür“, „Die guten Tanten“, „Erhaltet den Kindern die Zähne“.

„Die Nachkommenschaft von deinem Haushalten“: Eine Auswahl vorzüglicher Brat-, Koch- und Backrezepte mit besonderer Berücksichtigung der Frühjahrsgerichte. — Nützliche Ratschläge jeder Art, die sich namentlich auf Gesundheits- und Schönheitspflege beziehen, füllen den übrigen Raum dieses sehr empfehlenswerten Blattes, des gleichen Modelle zu Handarbeiten, denen sämtlich genaue Beschreibungen beigegeben sind. Sehr ansprechend ist auch die vierzehntägig erscheinende, dem Blatte gratis beiliegende Kinderzeitung: „Für unsere Kleinen“ mit ihrem reich illustrierten, dem kindlichen Auffassungsvermögen streng angepaßten Text, welcher Mütterchens Lieblinge immer Neues und Interessantes zu bieten weiß. Ein abwechslungsreiches, doch stets dezent gehaltenes Feuilleton sorgt für angenehme Unterhaltung in den Ruhestunden, wie den auch die illustrierte Beilage die Leserinnen über bedeutende Vorkommnisse „Aus Zeit und Leben“ auf dem laufenden zu halten weiß. Man überzeuge sich durch Einsichtnahme von Probenummern von der Gediegenheit vorgenannten Blattes, das in keinem Haushalte fehlen sollte.

### Fruchtpreise in Gedenburg.

Bom. 16. April

Weizen 20.40 bis 21.60 Korn 19.20 bis 19.60 Gerste 15.— bis 15.20 Hafer 10.— bis 17.20 Mais 15.20 bis 15.40 Ses. 5.60 bis 8.— Erbsen 3.60 bis 5.20.

Verantwortlicher Redakteur: Ernst Marbach Herausgeber u. Verleger: Alfred Romwalter

# Auch der Hausvater

will die aithewährte **MAGGI'S Würze** mit dem Kreuzstern

nicht mehr wissen, wenn er sie einmal kennen gelernt hat. Sie kräftigt augenblicklich den Geschmack jeder schwachen Suppe, Sauce, Eierspeise. Da MAGGI'S Würze sehr ausgiebig, hüte man sich vor dem Überwürzen!

„MAGGI'S gute, sparsame Küche.“

## Eine Sommerwohnung

mit 2 Zimmern, Küche, Speis, Garten- und Brunnenbenützung, vom 1. Mai bis 15. September **billig** zu vermieten. Szegély-ut 10. sz.

5280

## Gartenwohnung

mit Zimmer, Veranda, Küche, mit Garten- und Brunnenbenützung, vom 1. Mai bis 15. September **billig** zu vermieten. Szegély-ut 10. sz.

**Schütze Deine Frau!**  
Das für jede Familie wichtige Buch über zu viel Kinderlegen endet distret gegen 90 h ungar. Briefmarken. Frau A. Kaupa Berlin S. W. 273 Lindenstr. 50.

## Der Stein der Weisen

Unterhaltung und Belehrung aus allen Gebieten des Wissens.

In Verbindung mit „Der Rakord“, Wissen und Praxis im Dienste des Fortschrittes.  
Verkehr — Wertschaftsleben — Moderner Haushalt — Sport.  
**XXI. Jahrgang 1908.**

Am 1. und 15. jeden Monats erscheint ein Heft im Umfange von 5 Bog. Gr.-Licht mit 30 bis 40 Illustr., darunter Bild u. Tafeln. Jedes Heft kostet nur 60 h. — Vierteljährig 2 K 60 h. — Halbjährig 7 K 20 h. — Ganzjährig 14 K 40 h. — 12 Hefte bilden einen abgegrenzten Band. Jährlich 24 Hefte (ca. 800 doppelseitige Seiten) mit etwa 800 Abbildungen. In höchst elegantem Originalgebände kostet jeder Band 10 K. Bisher liegen 20 Jahrgänge oder 40 geb. Bände vollständig vor. Jeder Jahrg. od. Band ist beliebig einzeln käuflich.

Probhefte gratis und franko.

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

A. Hartlebens Verlag in Wien.

• TYPO- u. LITHOGRAPHISCHE ANSTALT •

## Alfred Romwalter

Sopron, Grabenrunde 121

ausgestattet mit den modernsten Schriften und Maschinen, empfiehlt sich der P. T.

### Industrie- und Handelswelt

zur prompten u. geschmackvollsten Ausführung aller in das Buch- u. Kunstdruck-Fach einschlägigen Arbeiten.



**Visitkarten**  
per 100 Stück von 80 kr aufwärts liefert

Alfred Romwalter, Grabenrunde 121.

Gegründet 1850.

Telephon Nr. 21.

## Veredelte Weinreben.

Auf Riparia-Portalis-Unterlage veredelt, Primaqualität, unter Garantie liefere ich folgende Sorten: 4906

Welschriesling, Gutedel, Traminer, Hönigler, Furmint, Kadarka, Slankamenka, Oporto, Burgund, Karbenet, Weiss- und Rot-Chasselas, Passatuti.

Preise:

1000 Stück grünveredelt	80 Kronen
1000 „ detto, I bewurzelt	180 „
1000 „ detto, II bewurzelt	140 „
1000 „ I Schnittreben Riparia-Portalis	16 „
1000 „ II „	9 „
1000 „ I „ bewurzelt	30 „
1000 „ II „	18 „
1000 „ I Holzveredlung	200 „
1000 „ II „	140 „

Lieferung erfolgt prompt oder im Frühjahr, als Anzahlung ist 1/4 Teil des Betrages einzusenden. Wein in bester Qualität liefere ich jedes Quantum zu den jeweiligen Tagespreisen.

Josef Sárkány, Gyöngyös (Komitat Heves).

# Petroleum!

neuerdings billiger bei  
**GUSTAV FORSTER, SOPRON**  
 Hauptgeschäft: Kleinegasse Nr. 2  
 Filiale: Klostergasse Nr. 9.  
**SICHERHEITS-PETROLEUM** ohne Docht  
 nicht brennbar 1 Liter 9 Kreuzer.  
**PETROLEUM WASSERHELL** gute, emp-  
 fehlenswerte Sorte 1 Liter 10 Kreuzer.  
**KAISERÖL**, feinstes, exquisitestes  
 Petroleum 1 Liter 14 Kreuzer.



Man abonniert jederzeit auf das  
 schönste und billigste  
 Familien-Witzblatt

## Meggendorfer-Blätter

München Zeitschrift für Humor und Kunst  
 Vierteljährlich 13 Nummern nur M. 3.—

Abonnement bei allen Buchhandlungen und  
 Postanstalten. Verlangen Sie eine Gratis-Probe-  
 nummer vom Verlag, München, Theaterstr. 47

### Kein Besucher der Stadt München

sollte es veräumen, die in den Räumen der Redaktion,  
 Theaterstraße 47 III befindliche, äußerst interessante Aus-  
 stellung von Originalzeichnungen der Meggendorfer-Blätter  
 zu besichtigen.

Täglich geöffnet. Eintritt für jedermann frei!

# Uhren

repariert in  
 — Sopron —  
 gewissenhaft und gut

## Franz Nestelberger

Uhrmacher und Goldarbeiter  
 Ecke Grabenrunde u. Silbergasse.

# Mohn

allerfeinst, gemahlen und gestossen,  
 feinsten wohlgeschmeckendster Landseer  
 Provenienz, stets frisch und billigst zu  
 haben bei:

## Gustav Forster, Sopron.

Hauptgeschäft: Kleinegasse 2. Filiale: Klostergasse 9.

## Das grosse Landes-Adressbuch für das Königreich Ungarn

Kroatien, Slavonien, Bosnien und Herzegowina

vollständiges Handels- und Gewerbe-Adressbuch  
 10. Ausgabe ist soeben neu erschienen.

Leuchs Adressbuch von Ungarn, Kroatien, Slavonien, Bosnien und  
 Herzegowina ist das vollständigste, ausführlichste, einzige Spezial-Adressbuch  
 dieser Länder. Vermöge der Reichhaltigkeit und zweckmässigen Anordnung seines  
 Inhaltes bietet es jedem Kaufmann und Gewerbetreibenden ein unentbehrliches Hilfs-  
 mittel zur Erweiterung seines Absatzgebietes und zur Ermittlung vorteilhafter Bezugs-  
 quellen. Die neue Ausgabe 1908, ca. 2000 Gross-Oktavseiten stark, enthält aus  
 6,038 Orten die Adressen der protokollierten und nicht protokollierten Kaufleute  
 und Industrielle, grössere Gutsbesitzer, Ärzte, Advokaten, Hotels, die meisten Handwerker  
 etc., nach Orten und Branchen geordnet. Jedem Orte sind ausführliche Verkehrsangaben  
 und statistische Notizen beigegeben, ein Orts-, Branchen- und Bezugsquellenregister.

Preis für eingebundenes Exemplar K 36.—

Prospekte gratis.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und den Verlag von

### C. Leuchs & Co., Nürnberg

gegr. 1794

Verlag der Adressbücher aller Länder.

## Fahrordnung.

Giltig vom 1. Oktober 1907.

### Raab-Ödenburg-Ebenfurter Eisenbahn.

Personenzüge I., II. und III. Klasse.

#### Sopron-Budapest

Abfahrt von Sopron	Ankunft in		
	Csorna	Győr	Budapest
5:37 früh	6:51 früh	7:30 früh	10:00 vm.
6:08 früh	7:44 früh	8:37 früh	12:45 nm.
1:52 nm.	3:18 nm.	4:04 nm.	7:10 abends
6:35 abds	8:11 abends	9:04 abends	6:40 früh

#### Sopron-Wien (Wp.-B.)

Abfahrt von Sopron	Ankunft in		
	Vulkapordány	Ebenfurth	Wien (Wp.-B.)
4:00 früh*	4:40 früh	5:12 früh*	—
6:26 abends	6:57 abends	7:30 abends	9:30 abends
6:15 früh	6:43 früh	7:15 früh	8:56 früh
3:00 nm.	3:28 nm.	4:00 nm.	5:35 nm.
10:06 vm.	10:37 vm.	11:10 vm.	1:00 nm.

\* Verkehrt wöchentlich einmal, am ersten Wochentage, zur Beförderung der Fabrikarbeiter.

#### Sopron-Pándorf

Abfahrt von Sopron	Ankunft in		
	Boldogasszony	Mezsidler	Pándorf
4:20 nm.	7:00 abends	8:00 abends	8:18 abends
6:30 früh	5:30 früh	6:16 früh	6:31 früh

#### Sopron-Czellödömlök

Abfahrt von Sopron	Ankunft in		
	Efterháza	Képezelat	Czellödömlök
6:08 früh	7:09 früh	8:10 früh	9:12 früh
4:20 nm.	5:50 nm.	7:08 abends	8:31 abends

#### Sopron-Pozsony

Abfahrt von Sopron	Ankunft in		
	Szt. Margit-Ruszt	Pándorf	Pozsony-Ujv.
4:15 früh Pz.	—	6:57 früh	8:34 früh
8:30 früh Gz.	10:26 vm.	—	—
10:25 vm.	—	1:56 nm.	4:14 nm.
8:10 nm. Pz.	5:15 nm.	5:49 nm.	7:44 abends

#### Budapest-Sopron

Abfahrt von Budapest	Ankunft in		
	Győr	Csorna	Sopron
2:10 nm.	4:26 nm.	5:48 nm.	7:36 abends
5:10 nm.	8:00 abends	8:55 abends	10:18 abends
9:30 früh	11:58 vm.	1:16 nm.	2:53 nm.
10:30 abends	2:36 früh	7:37 früh	9:30 früh

#### Wien-Sopron

Abfahrt von Wien (Wp.-B.)	Ankunft in		
	Ebenfurth	Vulkapordány	Sopron
11:00 vm.	12:44 nm.	1:14 nm.	1:44 nm.
3:45 nm	5:20 nm.	5:51 nm.	6:24 abends
7:00 früh	8:41 früh	9:12 früh	9:46 früh
7:10 abends	9:02 abends	9:32 abends	10:05 abends
Lajtaufalu* 4:40 nm.	—	5:11 nm.	5:55 nm.

\* Verkehrt wöchentlich am letzten Wochentage wegen Rückbeförderung der Fabrikarbeiter.

#### Pándorf-Sopron

Abfahrt von Pándorf	Ankunft in		
	Mezsidler	Boldogasszony	Sopron
4:53 früh	5:07 früh	5:49 früh	9:30 vm.
2:48 nm.	3:04 nm.	4:00 nm.	6:15 abends

#### Czellödömlök-Sopron

Abfahrt von Czellödömlök	Ankunft in		
	Képezelat	Efterháza	Sopron
2:10 nm.	3:30 nm.	4:50 nm.	6:15 abends
5:10 früh	7:00 früh	8:01 früh	9:30 früh

#### Pozsony-Sopron

Abfahrt von Pozsony-Ujv.	Ankunft in		
	Pándorf	S. Pordány	Sopron
4:27 nm. Pz.	5:33 nm.	8:17 abends	9:04 abends
12:20 nm. Gz.	1:55 nm.	5:24 nm.	6:14 abends
5:40 früh Pz.	6:52 früh	9:16 vm.	10:03 vm.
Séreg 5:40 früh Gz.	—	6:32 früh	7:30 früh

### K. k. priv. Südbahn-Gesellschaft.

#### Sopron-Nagykanizsa

Abfahrt von Sopron	Ankunft in		
	Szombathely	Zala-Szt.-Iván	Nagykanizsa
6:49 früh Pz.	8:26 früh	—	—
—	Abfahrt 5:22 früh	6:47 früh	8:07 früh
10:02 vm. Pz.	11:24 vm.	12:48 nm.	2:00 nm.
12:59 nm. "	2:25 nm.	3:52 "	5:00 "
5:41 "	7:20 abds	—	—
7:44 abds Gz.	8:52 "	9:57 abds	10:52 abds
11:07 nachts Pz.	12:44 nachts	2:22 früh	3:42 früh

#### Sopron-Wien

Abfahrt von Sopron	Ankunft in		
	Nagymarton	W.-Neustadt	Wien (Südb.)
8:24 abds Gz.	8:51 abds	9:25 abds	11:45 abds
6:38 " Pz.	7:07 "	7:54 "	9:55 "
3:53 nm. Gz.	4:13 nm.	4:35 nm.	5:40 nm.
12:36 " Pz.	1:12 "	1:55 "	3:50 "
7:29 früh Gz.	7:48 früh	8:11 früh	9:10 früh
5:52 " Pz.	6:30 "	7:07 "	8:30 "

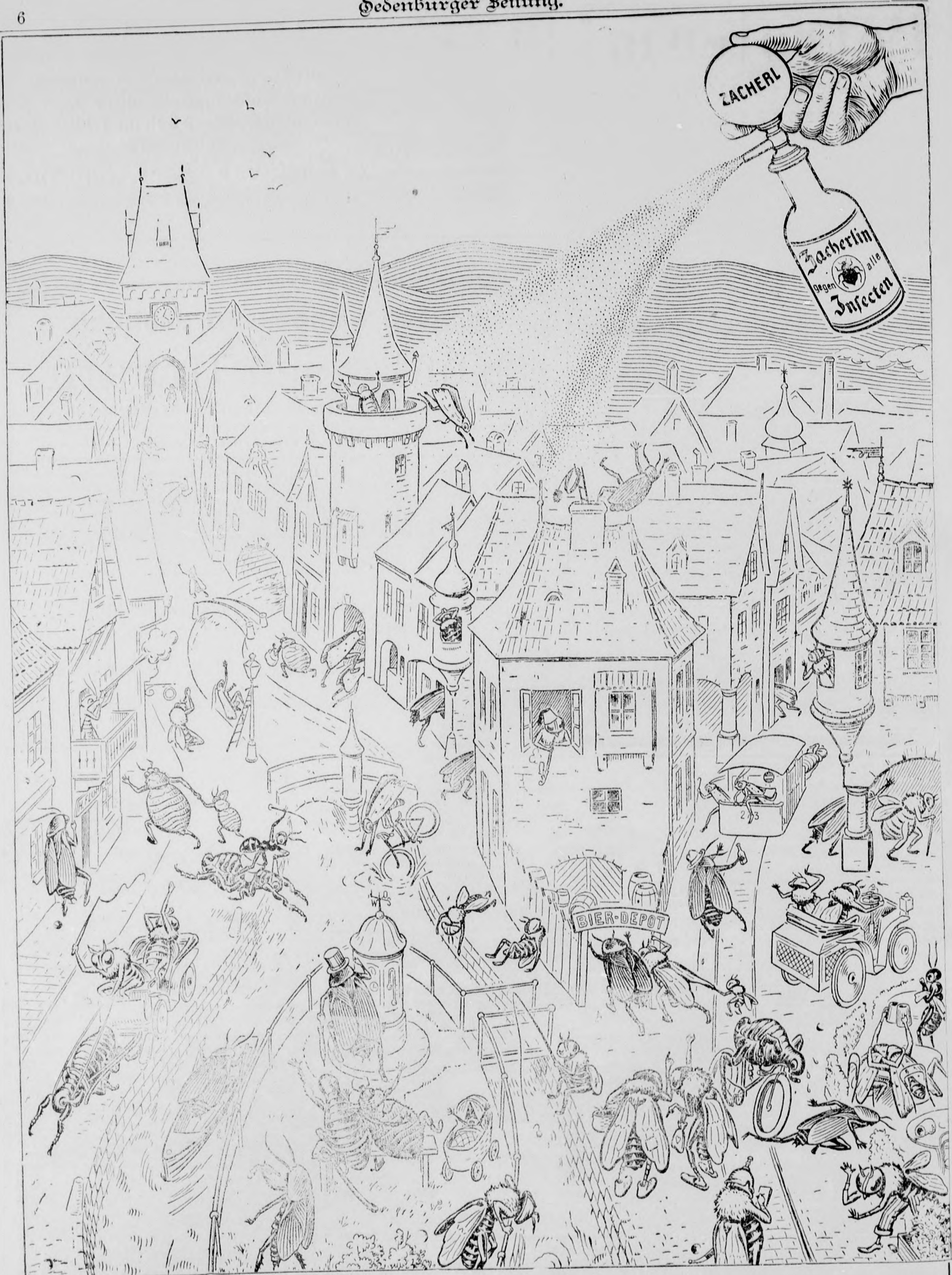
#### Nagykanizsa-Sopron

Abfahrt von Nagykanizsa	Ankunft in		
	Zala-Szt.-Iván	Szombathely	Sopron
5:30 nm. Gz.	7:10 abds	9:46 abds	—
2:01 " Pz.	3:08 nm.	4:28 nm.	6:18 abds
12:45 " Gz.	1:39 "	2:35 "	3:50 nm.
6:17 früh Pz.	7:26 früh	8:47 früh	12:26 "
4:31 " Gz.	5:21 "	6:13 "	7:24 früh
12:55 nachts Pz.	2:13 nachts	3:41 "	5:38 früh

#### Wien-Sopron

Abfahrt von Wien (Südb.)	Ankunft in		
	W.-Neustadt	Nagymarton	Sopron
7:40 früh Pz.	8:49 früh	9:26 vm.	9:52 vm.
10:25 vm. "	11:42 vm.	12:24 nm.	12:51 nm.
2:45 nm. "	4:38 nm.	5:11 "	5:46 "
5:30 " Gz.	6:50 abds	7:22 abds	7:41 abds
8:45 abds Pz.	9:28 "	10:24 "	10:52 "
—	Abfahrt 5:40 früh Pz.	6:14 früh	6:40 früh

Gz. = Gemischter Zug. — Pz. = Personenzug. — Sz. = Schnellzug.



Der anständige, ehrliche Kaufmann hält darauf, der Kundschaft, welche das wegen seiner unvergleichlichen Wirksamkeit altberühmte „Zacherlin“ bei ihm verlangt, nicht ein irreführendes Surrogat dafür anzuhängen. Leider gibt es aber auch andere Kaufleute!

Und darum sei jeder Freund des echten Zacherlin eindringlich **gewarnt**, sich vor Unterchiebungen, wie sie in letzter Zeit häufig mit täuschend nachgeahmten Flaschen vorkommen, dadurch zu bewahren, daß er **genau** auf den Namen „Zacherlin“ sieht.

5267